

# Liebster Gott, wenn wird ich sterben (BWV 8)

#### **Choralkantate:**

Liebster Gott, wenn wird ich sterben (BWV 8)

16. Sonntag nach *Trinitatis*.

24. September 1724, Leipzig (Erstaufführung)

#### **Textdichter Choral:**

Caspar Neumann (1648-1715) (voor 1697).

Quelle: Caspar Neumanns, Weyland fürnehmen Evangelischen Theologi zu Breßlau erbauliches Sterbe-Lied: Liebster Gott, wenn werd ich sterben? [...], Gabriel Wimmer, Leipzig 1730.

### **Textdichter Kantate:**

Caspar Neumann, Liebster Gott, wenn werd ich sterben (vor 1697), Str. 2–4 (Satz 2–5) umgedichtet (Verfasser unbekannt). Erstmals erschienen in der 8. Auflage der "Vollständigen Kirchen- und Haus-Musik", Breslau, um 1690, S. 830

#### **Choraltext mit Erklärung:**

Johann Martin Schamel(ius), Evangelischer Lieder-Commentarius II, 1725, S. 385.



# **Kommentar Johann Martin Schamelius**

Caspar Neumann.

Mel. Zion klagt mit Angst und etc.

Choral mit Kommentar Schamelius	Kantate (BWV 8)
	1. CHORAL
1.	
Liebster GOTT / wenn werd ich sterben?	Liebster Gott, wenn werd ich sterben?
Meine Zeit läufft immerhin /	Meine Zeit läuft immer hin,
und des alten Adams Erben /	Und des alten Adams Erben,
unter denen ich auch bin /	Unter denen ich auch bin,
haben diß zum Vater=Theil /	Haben dies zum Vaterteil,
daß sie eine kleine Weil	Dass sie eine kleine Weil
arm und elend seyn auf Erden /	Arm und elend sein auf Erden
und dann selber Erde werden.	Und denn selber Erde werden.
2.	2. ARIA (T)
Ich zwar will mich auch nicht wiedern /	
zu beschliessen meine Zeit /	Was willst du dich, mein Geist, entsetzen,
mag ich doch in meinem Gliedern	Wenn meine letzte Stunde schlägt?
Saamen von der Sterblichkeit:	Mein Leib neigt täglich sich zur Erden,
Geht nicht immer da / bald dort /	Und da muss seine Ruhstatt werden,
einer nach dem andern fort?	Wohin man soviel tausend trägt.
Und schon mancher liegt im Grabe /	
den ich wohl gekennet habe.	
3.	3. REZITATIV (A)
Aber / GOtt! was wird ich dencken /	
wenn es wird ans Sterben gehn?	Zwar fühlt mein schwaches Herz
Wo wird man den Leib hinsencken?	Furcht, Sorge, Schmerz:
Wie wirds um die Seele stehn?	Wo wird mein Leib die Ruhe finden?

O! was Kummer fällt mir ein! Wessen wird das Meine seyn / und wo werden meine Lieben / nach dem Tode / hinverstieben?  4. Doch / weicht alle solsche Sorgen! Solt ich nicht zu JEsu gehn? Lieber heute noch / als morgen / denn mein Fleisch wird auferstehn: Ich verzeih es gern der Welt / daß sie alles hier behält / und bescheide meinen Erben einen GOtt / der nicht kann sterben.  Wer wird die Seele doch Vom aufgelegten Sündenjoch Befreien und entbinden? Das Meine wird zerstreut, Und wohin werden meine Lieben In ihrer Traurigkeit Zertrennt, vertrieben?  4. ARIA (B)  Doch weichet, ihr tollen, vergeblichen Sorgen! Mich rufet mein Jesus, wer sollte nicht gehn? Nichts, was mir gefällt, Besitzet die Welt. Erscheine mir, seliger, fröhlicher Morgen, Verkläret und herrlich vor Jesu zu stehn.  5. REZITATIV (S)  Behalte nur, o Welt, das Meine! Du nimmst ja selbst mein Fleisch und mein Gebeine; So nimm auch meine Armut hin; Genug, dass mir aus Gottes Überfluss Das höchste Gut noch werden muss; Genug, dass ich dort reich und selig bin. Was aber ist von mir zu erben Als meines Gottes Vatertreu?	Choral mit Kommentar Schamelius	Kantate (BWV 8)
und wo werden meine Lieben / nach dem Tode / hinverstieben?  Befreien und entbinden? Das Meine wird zerstreut, Und wohin werden meine Lieben In ihrer Traurigkeit Zertrennt, vertrieben?  4.		
und wo werden meine Lieben / nach dem Tode / hinverstieben?  Befreien und entbinden? Das Meine wird zerstreut, Und wohin werden meine Lieben In ihrer Traurigkeit Zertrennt, vertrieben?  4.	Wessen wird das Meine seyn /	Vom aufgelegten Sündenjoch
nach dem Tode / hinverstieben?  Das Meine wird zerstreut, Und wohin werden meine Lieben In ihrer Traurigkeit Zertrennt, vertrieben?  4.	• ,	
In ihrer Traurigkeit Zertrennt, vertrieben?  4. ARIA (B)  Doch / weicht alle solsche Sorgen! Solt ich nicht zu JEsu gehn? Lieber heute noch / als morgen / denn mein Fleisch wird auferstehn: Ich verzeih es gern der Welt / daß sie alles hier behält / und bescheide meinen Erben einen GOtt / der nicht kann sterben.  5. REZITATIV (S)  Behalte nur, o Welt, das Meine! Du nimmst ja selbst mein Fleisch und mein Gebeine; So nimm auch meine Armut hin; Genug, dass mir aus Gottes Überfluss Das höchste Gut noch werden muss; Genug, dass ich dort reich und selig bin. Was aber ist von mir zu erben Als meines Gottes Vatertreu?	·	Das Meine wird zerstreut,
4. ARIA (B)  Doch / weicht alle solsche Sorgen! Solt ich nicht zu JEsu gehn? Lieber heute noch / als morgen / denn mein Fleisch wird auferstehn: Ich verzeih es gern der Welt / daß sie alles hier behält / und bescheide meinen Erben einen GOtt / der nicht kann sterben.  5. REZITATIV (S)  Behalte nur, o Welt, das Meine! Du nimmst ja selbst mein Fleisch und mein Gebeine; So nimm auch meine Armut hin; Genug, dass mir aus Gottes Überfluss Das höchste Gut noch werden muss; Genug, dass ich dort reich und selig bin. Was aber ist von mir zu erben Als meines Gottes Vatertreu?	,	Und wohin werden meine Lieben
4. Doch / weicht alle solsche Sorgen! Solt ich nicht zu JEsu gehn? Lieber heute noch / als morgen / denn mein Fleisch wird auferstehn: Ich verzeih es gern der Welt / daß sie alles hier behält / und bescheide meinen Erben einen GOtt / der nicht kann sterben.  5. REZITATIV (S)  Behalte nur, o Welt, das Meine! Du nimmst ja selbst mein Fleisch und mein Gebeine; So nimm auch meine Armut hin; Genug, dass mir aus Gottes Überfluss Das höchste Gut noch werden muss; Genug, dass ich dort reich und selig bin. Was aber ist von mir zu erben Als meines Gottes Vatertreu?		In ihrer Traurigkeit
Doch / weicht alle solsche Sorgen! Solt ich nicht zu JEsu gehn? Lieber heute noch / als morgen / denn mein Fleisch wird auferstehn: Ich verzeih es gern der Welt / daß sie alles hier behält / und bescheide meinen Erben einen GOtt / der nicht kann sterben.  5. REZITATIV (S)  Behalte nur, o Welt, das Meine! Du nimmst ja selbst mein Fleisch und mein Gebeine; So nimm auch meine Armut hin; Genug, dass mir aus Gottes Überfluss Das höchste Gut noch werden muss; Genug, dass ich dort reich und selig bin. Was aber ist von mir zu erben Als meines Gottes Vatertreu?		Zertrennt, vertrieben?
Doch / weicht alle solsche Sorgen! Solt ich nicht zu JEsu gehn? Lieber heute noch / als morgen / denn mein Fleisch wird auferstehn: Ich verzeih es gern der Welt / daß sie alles hier behält / und bescheide meinen Erben einen GOtt / der nicht kann sterben.  5. REZITATIV (S)  Behalte nur, o Welt, das Meine! Du nimmst ja selbst mein Fleisch und mein Gebeine; So nimm auch meine Armut hin; Genug, dass mir aus Gottes Überfluss Das höchste Gut noch werden muss; Genug, dass ich dort reich und selig bin. Was aber ist von mir zu erben Als meines Gottes Vatertreu?		
Solt ich nicht zu JEsu gehn? Lieber heute noch / als morgen / denn mein Fleisch wird auferstehn: Ich verzeih es gern der Welt / daß sie alles hier behält / und bescheide meinen Erben einen GOtt / der nicht kann sterben.  5. REZITATIV (S)  Behalte nur, o Welt, das Meine! Du nimmst ja selbst mein Fleisch und mein Gebeine; So nimm auch meine Armut hin; Genug, dass mir aus Gottes Überfluss Das höchste Gut noch werden muss; Genug, dass ich dort reich und selig bin. Was aber ist von mir zu erben Als meines Gottes Vatertreu?		4. ARIA (B)
Lieber heute noch / als morgen / denn mein Fleisch wird auferstehn: Ich verzeih es gern der Welt / daß sie alles hier behält / und bescheide meinen Erben einen GOtt / der nicht kann sterben.  5. REZITATIV (S)  Behalte nur, o Welt, das Meine! Du nimmst ja selbst mein Fleisch und mein Gebeine; So nimm auch meine Armut hin; Genug, dass mir aus Gottes Überfluss Das höchste Gut noch werden muss; Genug, dass ich dort reich und selig bin. Was aber ist von mir zu erben Als meines Gottes Vatertreu?		
denn mein Fleisch wird auferstehn: Ich verzeih es gern der Welt / daß sie alles hier behält / und bescheide meinen Erben einen GOtt / der nicht kann sterben.  5. REZITATIV (S)  Behalte nur, o Welt, das Meine! Du nimmst ja selbst mein Fleisch und mein Gebeine; So nimm auch meine Armut hin; Genug, dass mir aus Gottes Überfluss Das höchste Gut noch werden muss; Genug, dass ich dort reich und selig bin. Was aber ist von mir zu erben Als meines Gottes Vatertreu?		
Ich verzeih es gern der Welt / daß sie alles hier behält / und bescheide meinen Erben einen GOtt / der nicht kann sterben.  5. REZITATIV (S)  Behalte nur, o Welt, das Meine! Du nimmst ja selbst mein Fleisch und mein Gebeine; So nimm auch meine Armut hin; Genug, dass mir aus Gottes Überfluss Das höchste Gut noch werden muss; Genug, dass ich dort reich und selig bin. Was aber ist von mir zu erben Als meines Gottes Vatertreu?		
daß sie alles hier behält / und bescheide meinen Erben einen GOtt / der nicht kann sterben.  5. REZITATIV (S)  Behalte nur, o Welt, das Meine! Du nimmst ja selbst mein Fleisch und mein Gebeine; So nimm auch meine Armut hin; Genug, dass mir aus Gottes Überfluss Das höchste Gut noch werden muss; Genug, dass ich dort reich und selig bin. Was aber ist von mir zu erben Als meines Gottes Vatertreu?		9
und bescheide meinen Erben einen GOtt / der nicht kann sterben.  5. REZITATIV (S)  Behalte nur, o Welt, das Meine! Du nimmst ja selbst mein Fleisch und mein Gebeine; So nimm auch meine Armut hin; Genug, dass mir aus Gottes Überfluss Das höchste Gut noch werden muss; Genug, dass ich dort reich und selig bin. Was aber ist von mir zu erben Als meines Gottes Vatertreu?		
einen GOtt / der nicht kann sterben.  5. REZITATIV (S)  Behalte nur, o Welt, das Meine! Du nimmst ja selbst mein Fleisch und mein Gebeine; So nimm auch meine Armut hin; Genug, dass mir aus Gottes Überfluss Das höchste Gut noch werden muss; Genug, dass ich dort reich und selig bin. Was aber ist von mir zu erben Als meines Gottes Vatertreu?	·	
5. REZITATIV (S)  Behalte nur, o Welt, das Meine! Du nimmst ja selbst mein Fleisch und mein Gebeine; So nimm auch meine Armut hin; Genug, dass mir aus Gottes Überfluss Das höchste Gut noch werden muss; Genug, dass ich dort reich und selig bin. Was aber ist von mir zu erben Als meines Gottes Vatertreu?		verklaret und herriich vor jesu zu steim.
Behalte nur, o Welt, das Meine! Du nimmst ja selbst mein Fleisch und mein Gebeine; So nimm auch meine Armut hin; Genug, dass mir aus Gottes Überfluss Das höchste Gut noch werden muss; Genug, dass ich dort reich und selig bin. Was aber ist von mir zu erben Als meines Gottes Vatertreu?	emen dott / der ment kann sterben.	5 REZITATIV (S)
Du nimmst ja selbst mein Fleisch und mein Gebeine; So nimm auch meine Armut hin; Genug, dass mir aus Gottes Überfluss Das höchste Gut noch werden muss; Genug, dass ich dort reich und selig bin. Was aber ist von mir zu erben Als meines Gottes Vatertreu?		J. KLZITATIV (3)
Du nimmst ja selbst mein Fleisch und mein Gebeine; So nimm auch meine Armut hin; Genug, dass mir aus Gottes Überfluss Das höchste Gut noch werden muss; Genug, dass ich dort reich und selig bin. Was aber ist von mir zu erben Als meines Gottes Vatertreu?		Rehalte nur o Welt das Meinel
Gebeine; So nimm auch meine Armut hin; Genug, dass mir aus Gottes Überfluss Das höchste Gut noch werden muss; Genug, dass ich dort reich und selig bin. Was aber ist von mir zu erben Als meines Gottes Vatertreu?		
So nimm auch meine Armut hin; Genug, dass mir aus Gottes Überfluss Das höchste Gut noch werden muss; Genug, dass ich dort reich und selig bin. Was aber ist von mir zu erben Als meines Gottes Vatertreu?		1
Genug, dass mir aus Gottes Überfluss Das höchste Gut noch werden muss; Genug, dass ich dort reich und selig bin. Was aber ist von mir zu erben Als meines Gottes Vatertreu?		
Das höchste Gut noch werden muss; Genug, dass ich dort reich und selig bin. Was aber ist von mir zu erben Als meines Gottes Vatertreu?		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
Genug, dass ich dort reich und selig bin. Was aber ist von mir zu erben Als meines Gottes Vatertreu?		
Was aber ist von mir zu erben Als meines Gottes Vatertreu?		
		9
Die wird ia alle Morgen neu		Als meines Gottes Vatertreu?
Die wird ja die Florgen ned		Die wird ja alle Morgen neu
Und kann nicht sterben.		Und kann nicht sterben.
6. CHORAL 5.	Ę	6. CHORAL
Herrscher über Tod und Leben!  Herrscher über Tod und Leben,		Herrscher über Tod und Leben
mach einmal mein Ende gut:  Mach einmal mein Ende gut,		
Lehre mich den Geist aufgeben  Lehre mich den Geist aufgeben  Lehre mich den Geist aufgeben		
mit recht wohlgefaßtem Muth:  Mit recht wohlgefaßtem Mut!		
Hilff / daß ich ein ehrlich Grab  Hilf, dass ich ein ehrlich Grab		
neben frommen Christen hab / Neben frommen Christen hab		
und auch endlich in der Erde  Und auch endlich in der Erde		
nimmermehr zu schanden werde! Nimmermehr zuschanden werde!		Nimmermehr zuschanden werde!

# Links

- \* Bach-digital.de: <a href="https://www.bach-digital.de/receive/BachDigitalWork\_work\_00000009">https://www.bach-digital.de/receive/BachDigitalWork\_work\_00000009</a>
- \* Digitalisat: Schamelius, Lieder-Commentarius II:

https://search.onb.ac.at/permalink/f/128lc6g/ONB alma21394629650003338

## Über dieses Dokument

Dieses Material wurde von Lydia Vroegindeweij als Hilfsmittel für ihre Forschungen über die Choralkantaten von Johann Sebastian Bach zusammengestellt. Die Veröffentlichungen der Hymnologen des 18. Jahrhunderts bieten gute Einblicke für das Studium von Text und Musik dieser Kirchenlieder und Kantaten. Dies gilt insbesondere für den zweibändigen *Evangelischen Lieder-Commentarius* von Johann Martin Schamel[ius] aus den Jahren 1724/1725. Da die Originalausgabe nicht für jedermann leicht

zugänglich ist, wurden diese Arbeitsunterlagen für jede Kantate zusammengestellt. Dabei gelten die folgenden Hinweise:

- Manchmal gibt Schamelius einen anderen Textdichter für ein Lied an, als spätere Forschungen ergeben haben. Der Kasten oben listet die neuesten Informationen auf.
- Die Texte der Choralkantaten sind von Bach-Digital.de übernommen.
- Die Anordnung in der Tabelle weicht leicht von Schamelius ab, der die Fußnoten buchstabenweise unter die letzte Strophe des Liedes setzte. Zur besseren Benutzung stehen sie hier direkt unter der jeweiligen Strophe.
- Die Texte der Kantatenteile sind so weit wie möglich neben der jeweiligen Strophe platziert.
- Nicht alle typographischen Elemente der Originalausgabe wurden in diesem Dokument nachgeahmt. Bitte konsultieren Sie dazu immer die digitale Ausgabe.